

Thümler: B 212 neu wird im Spätherbst eröffnet

CDU Landesminister beruft sich auf Straßenbaubehörde – Neujahrsempfang mit mehr als 100 Gästen

VON TORSTEN WEWER

BERNE – Mehr als 100 Gäste begrüßte der Vorsitzende der Berner CDU, Karl-Ernst Thümler, auf der Diele der Familie Thümler in Neuenhundertfermoor zum Neujahrsempfang. Zu den Gästen gehörten der niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur, Björn Thümler aus Berne, die Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüsch (Ahlhorn) und Bernes stellvertretende Bürgermeisterin Elke Belsemeyer.

Karl-Ernst Thümler, gleichzeitig Fraktionsvorsitzender der Berner CDU-Fraktion, ließ das vergangene Jahr Revue passieren. Danach stellte er die geplanten Investitionen der Gemeinde Berne für 2019 vor. Schwerpunkte sind der



Hörten Rückblick und Ausblick: Die Gäste des Empfangs der CDU Berne. BILD: KARL-ERNST THÜMLER

Neubau der Brücke in Dreisiel, die Erneuerung der Industriestraße in Ganspe sowie die Ortskernerneuerung in Berne.

Hauptredner war Wissenschaftsminister Björn Thümler. Thümler übte Kritik an den Plänen für den Elsfler Sand. Die Halbinsel soll als

Kompensationsmaßnahme für den Jade-Weser-Port erhalten und Lebensraum für die Große Rohrdommel werden. Thümler kritisierte, dass der Elsfler Sand ausschließlich ein Vogelparadies werden soll; er bemängelte, dass eine landwirtschaftliche Nutzung dieser wertvollen

Flächen nicht mehr möglich sein soll. Thümler regte deshalb ein Gespräch aller betroffenen Anlieger, Grundstückspächter sowie der betroffenen Kommunen an.

Ein weiterer Punkt war die B 212 neu. Der Minister berichtete, dass die Inbetriebnahme des 3. Bauabschnitts

(Ranzenbüttel bis Motzen) nach Aussage der Straßenbaubehörde im Spätherbst 2019 erfolgen solle. Man habe das Problem beim Brückenbau jetzt im Griff.

Die Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüsch ging in ihrem Grußwort auf das Dieselfahrverbot ein. Betroffene Autofahrer dürften nicht im Stich gelassen werden, betonte sie. Außerdem sprach sich Grotelüsch für eine geordnete Einwanderungspolitik aus.

Elke Belsemeyer überbrachte die Grüße des Bürgermeisters, der durch einen anderen Termin jenseits der Weser verhindert war.

Wie es guter Brauch ist, wurde der Neujahrsempfang mit einem „Deftig Grönkohl-eten“ abgeschlossen.